



## Der Lärm der Chronischen inmitten liebevoller Bedürftigkeit

### Der Lärm der Chronischen inmitten liebevoller Bedürftigkeit

I.  
Klaus-Peter war der Inbegriff der verfehlten Evolution.  
Er zelebrierte Kaffeekränzchen für Selbsthilfegruppen.  
Zwischen Gugelhupf und Baiser,  
komponierte er degenerative Symphonien.  
Martha fand in attraktiv.  
So erzählte es Klaus-Peter jedenfalls  
an einem Abend  
im Badezimmer seiner Mutter.

II.  
Die Tropfen auf der Fensterscheibe  
konstruierten ein Bild von Magritte.  
Keine einzige Fliege verlief sich  
auf dem Kuchen der Gegenwart.  
Man rezitierte Gottfried Benn  
und ersetzte die Befindlichkeiten  
durch Stille.

III.  
Im hintersten Winkel eines Raumes,  
saß eine Frau ohne Mimik.  
Sie laborierte an Lebensfreude  
und Hoffnung.  
Sie aß nichts.  
Ein fremder Mann aus Köln soll ihr Vater gewesen sein.  
Manche Menschen forderten sie zum Sterben auf.  
*Das wird nichts mehr mit dir, Martha.*  
Sie fasste es als Kompliment auf und lächelte nicht.

IV.  
Das kleine Zimmer war zu groß  
für die Gefühle der Protagonisten.  
Er berührte ihre Brust und sie schrie nach Sonne.  
Eine Brise Verzweiflung wehte durch ihr Haar,  
als sie seine Berührung nicht spürte.  
Ein Pfleger öffnete die Fenster  
und ließ den Lärm der Chronischen hinein.  
Die Monate ließen sich nicht zuordnen.  
Irgendjemand tippte  
auf August.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).